

## BEWERBUNG UM EINEN AUSSICHTSREICHEN LISTENPLATZ FÜR DIE WAHL ZUM ABGEORDNETENHAUS VON BERLIN AM 20. SEPTEMBER 2026

Liebe Freund\*innen,

Würde ist kein Konjunktiv. Menschenwürde steht allen zu, auch Menschen mit Behinderungen, auch migrantisierten Menschen, auch wenn Menschen älter werden. Doch in Zeiten von Schwarz-Rot in Bund und im Land gerät die Würde stark unter Druck.

Seit Januar 2022 bin ich für unsere Abgeordnetenhausfraktion berlinweit als Sozialpolitikerin und als Sprecherin für Inklusion und Senior\*innen an den großen Fragen unseres Zusammenlebens dran: Wie wollen wir als Stadtgesellschaft leben, wohnen und alt werden? Wie schaffen wir echte gesellschaftliche Teilhabe für alle?



Wir Bündnisgrüne wollen, dass Menschen in jedem Alter selbstbestimmt und in Würde leben können – unabhängig von Herkunft, Einkommen oder Pflegebedarf. Dafür braucht es eine Stadt, die Teilhabe, Solidarität und Fürsorge ermöglicht. Wir machen Berlin zur altersfreundlichen und inklusiven Stadt, in der niemand übersehen wird: *mit sicheren Wegen, barrierefreien Wohnungen und Orten der Begegnung*. So entsteht ein Berlin, das zusammenhält – ein Leben lang. Wir bauen Berlin schrittweise zur altersfreundlichen Stadt um, indem wir für mehr schattige Plätze zum Verweilen, einen attraktiven öffentlichen Nahverkehr und gute sanitäre Anlagen sorgen. Eine altersfreundliche Stadt ist gut für Menschen aller Altersgruppen, fördert gleichzeitig Umwelt- und Klimaschutz und schafft Orte der Begegnung für alle Menschen in der Nachbarschaft. Wir kämpfen gegen stereotype Altersbilder, Vorurteile und Altersdiskriminierung, Altersarmut und Einsamkeit. Wir wollen, dass Berlin Teil des WHO-Netzwerks *„Altersfreundliche Städte und Gemeinden“* wird.

Ihr seht, Bündnisgrüne Kernpolitik ist auch Senior\*innenpolitik – weil unsere Politik auf Selbstbestimmung und Teilhabe in jedem Alter setzt! Das *Gutes Leben im Alter Gesetz* und die Weiterentwicklung des *Seniorenmitwirkungsgesetzes* mussten nach der Wiederholungswahl einen schwarz-roten Stopp erleben. Sie müssen jetzt mit unserer bündnisgrünen Kraft auf den Tisch und in die Umsetzung! Die großen Schnittstellenthemen Wohnen, Mobilität und Teilhabe am gesellschaftlichem Leben bringen mich von Senior\*innen zu meinem nächsten Herzenthema, der Inklusion.

In Berlin leben über 333.000 Menschen mit einem anerkannten Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 Prozent – das ist fast jede zehnte Person. Darüber hinaus leben zahlreiche Menschen in der Stadt, die einen GdB unter 50 haben und/oder nicht erfasst sind. Die Tendenz ist in unserer alternden Gesellschaft steigend, da viele Behinderungen im Lebensverlauf entstehen. Da Behinderungen aus der Wechselwirkung zwischen individuellen Beeinträchtigungen und den Barrieren in Gesellschaft und Umwelt resultieren, erleben Menschen mit Behinderungen viel zu oft (Mehrfach-)Diskriminierung und dass ihre Selbstbestimmung infrage gestellt wird.

Die *UN-Behindertenrechtskonvention* (UN-BRK) ist seit 17 Jahren geltendes Recht in Deutschland, und doch bleiben große Bereiche des Lebens voller Hürden, Barrieren, Bürokratie und diskriminierende Erfahrungen.

Unser Ziel, eine Stadt, in der alle Menschen – mit oder ohne Behinderungen – gleichberechtigt an Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Sport, Wohnen und Arbeit teilhaben können, verlangt nach einem grundhaften Verständnis für Teilhabe, menschen- und serviceorientierten Strukturen in den Verwaltungen und soliden Zugängen zur Bildung, Ausbildung, Arbeit, Wohnen und Mobilität.

Zusammen mit vielen zivilgesellschaftlichen Akteuren haben wir eine Reihe an notwendigen Veränderungen in Landeszuständigkeit auch im Wahlprogramm festgehalten und können uns auf die Weiterentwicklung der Teilhabefachdienste freuen, die wir nach dem Prinzip einer „*One-Stop-Agency*“ ausbauen wollen.

Schulische Inklusion stärken wir mit Multiprofessionellen Teams und Schulassistenten, mit der Sicherstellung der Beförderung zur Schule. Jede Person soll einen Abschluss erreichen können.



The image shows a screenshot of a social media post. At the top left, there is a back arrow and the word 'ZURÜCK'. The main header is 'TAGESSPIEGEL'. Below that is a quote in German: '„Wir wollen mit Inklusionslotsinnen sicherstellen, dass junge Menschen nicht mehr von Amt zu Amt geschickt werden.“'. At the bottom of the quote, it says 'Catrin Wahlen, Expertin für Inklusion in der Grünen-Fraktion'.

Der wichtige Übergang von Schule in Ausbildung und Beruf soll selbstbestimmt erfolgen und durch gute Beratung und Begleitung unterstützt werden und so der Weg in Sondersysteme wie Werkstätten für behinderte Menschen unnötig machen. Dafür stärken wir mit dem *Landesprogramm „Ausbildung inklusiv“* die Inklusion in reguläre Ausbildung und Arbeit und stärken Inklusionsbetriebe.

Mir ist es außerdem wichtig, dass wir uns weiter mit Nachdruck für die Anerkennung und Refinanzierung des Tarifvertrags für *Assistenz im Arbeitgeber\*innenmodell* einsetzen, denn dieses Modell ist *die* Umsetzung der Vorgaben aus der UN-Behindertenrechtskonvention für selbstbestimmtes Leben von Menschen mit Behinderungen.

Der Bedarf an bezahlbarem *Wohnraum* ist auch für Menschen mit Behinderungen eine zentrale Frage. Deshalb will ich dass wir Barrierefreiheit im Milieuschutz zulassen und inklusive Wohnkonzepte wie Clusterwohnungen, Mehrgenerationenhäuser oder gemeinschaftliches Wohnen fördern. In Wohneinrichtungen verbessern wir den Gewaltschutz und setzen Frauenbeauftragte ein.

Barrieren im *Gesundheitswesen* stellen Menschen mit Behinderungen vor fast unlösbaren Problemen. Durch die Reaktivierung des Runden Tisches „Barrierefreie Stadt“ der Senatsverwaltungen für Stadtentwicklung und Gesundheit wollen wir Einrichtungen der Gesundheitsversorgung – einschließlich Krankenhäusern – sukzessive barrierefrei umzubauen.

Sport ist inklusiv, wenn Menschen mit, ohne oder mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen *gemeinsam Sport machen*, einfach weil sie im selben Viertel wohnen und Freude am selben Sport haben. Das ist das Ziel, zusammen spielen, im wahrsten Sinne des Wortes. Ob im Leistungssport oder als Zuschauer\*in, Barrierefreiheit braucht es auf allen Ebenen: baulich, bei Ticketing und Infomaterial und der Sensibilisierung von Personal. Wir setzen auf den (Um)bau barrierefreier Hallen und Sportplätze, Typensporthallen und Schwimmbäder, auf bessere Verfügbarkeit von Assistent\*innen oder Dolmetscher\*innen.

*Das Wesen der Verkehrswende ist inklusiv.* Der ÖPNV soll für alle Menschen selbstständig nutzbar sein. Unser Mobilitätsgesetz schreibt den Anspruch auf barrierefreie Mobilität fest. Der schwarz-rote Senat steht allerdings nicht zum Mobilitätsgesetz und so geht es auch bei der Inklusion hier nicht mehr voran, sondern mehre Schritte zurück. Ich will die Barrierefreiheit stärken, auch für hör-, seh- und lernbeeinträchtigte Menschen. Von verständlichen und nach dem Zwei-Sinne-Prinzip verfügbaren Informationen *profitieren alle* Teilnehmenden im ÖPNV genauso wie von stufenlosem Einstieg in Bus und Bahn und zuverlässig funktionierenden Fahrstühlen. Und für die brauchen wir dringend eine *Fahrstuhl- und Wartungsoffensive!* Ein alternatives Mobilitätsangebot wie es das Rufbusangebot Muva war, wollen wir zurückbringen, denn *angemessene Vorkehrungen* werden wir in einer Stadt wie Berlin immer brauchen.

Für Geflüchtete mit Behinderungen muss im Rahmen der Umsetzung des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS) sichergestellt werden, dass das neue Screening-Verfahren für Vulnerabilität professionell durchgeführt wird und nicht zur Diskriminierung führt. Außerdem wollen wir, dass beim Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) *ein eigener Teilhabefachdienst* aufgebaut wird, so dass Menschen während des Asylverfahrens Zugang zu ihnen zustehenden Teilhabeleistungen bekommen und nicht monate- oder jahrelang auf Unterstützung warten müssen. Beratungsstellen für besondere Schutzbedarfe wollen wir dauerhaft finanzieren, denn ihre Arbeit ist unverzichtbar. Und für Gruppen besonders schutzbedürftiger geflüchteter Menschen auch Schwerpunktunterkünfte schaffen, um eine wirklich bedarfsgerechte und beeinträchtigungsspezifische Versorgung sicherzustellen.

*Liebe Freund\*innen*, an diesen und weiteren Themen habe ich die vergangenen vier Jahre gearbeitet, viele Impulse ins Wahlprogramm mit eingebracht, und ihr habt sie zu unserer Beschlusslage gemacht! Dafür danke ich euch sehr! Jetzt bitte ich euch um euer Vertrauen und eure Stimme für einen aussichtsreichen Platz auf der Landesliste. *Denn der Weg zur generationenübergreifend altersgerechten, inklusiven und barrierefreien Stadt muss noch bestritten werden, und dafür benötige ich Eure Unterstützung!*

Herzlichst, eure  
*Catrin*

---

*Über mich:* Ich bin in Baden-Württemberg in eine Deutsch-Finnische Familie geboren, in Finnland aufgewachsen und zur Schule gegangen. Seit 1999 lebe ich in Berlin, seit 2004 in Treptow. Ich *studierte Geografie* an der Universität Oulu, Eine Welt Studien an der Universität Helsinki, und war Erasmus-Studentin an der Universität Utrecht. Noch vor Studienende wechselte ich in die Arbeitswelt, den Abschluss habe ich nie nachgeholt. Ich habe *in vielen Berufen gearbeitet*. Die Bandbreite reicht von Verkäuferin im Einzelhandel, Reinigungskraft im Krankenhaus, Sekretärin, EU-Projekt Koordinatorin an der Uni Oulu, Volontärin am finnischen Kulturinstitut in Berlin, Englischlehrerin für Senior\*innen bis Büroteam von Harald Moritz. Zu den Grünen bin ich über mein *Engagement* in der Nachbarschafts- und Elternarbeit und für Geflüchtete gekommen. Von 2016 bis 2021 war ich Mitglied in der Bündnisgrünen Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick und dort Sprecherin für Integration, Bürgerbeteiligung sowie Wirtschafts- und Kulturpolitik. In den Jahren 2017-2019 und 2021-2025 war ich Mitglied im Kreisvorstandsteam, in den Jahren 2018-2022 im Parteirat und seit 2022 Co-Sprecherin in der LAG Graue Igel. In meiner *Freizeit* mag ich lesen, gärtnern, Brettspiele spielen, stricken und backen.

---

**Mitgliedschaften:** Bündnis 90/Die Grünen Berlin **Co-Sprecherin** bei: LAG Graue Igel

**Vorstandsmitglied** bei: RaT e.V. und Förderverein für das Berliner Behindertenparlament

**Fördermitglied** bei: Sea-Eye e.V., Fuss e.V., BUND e.V., Greenpeace e.V., Deutsche Umwelthilfe e.V., Mein Grundeinkommen e.V., Finanzwende e.V., Europe Calling e.V., Ärzte ohne Grenzen e.V.

**Kontakt:** cw@g-tk.de Wenn du bis hierhin gelesen hast, schick mir ein Smiley und wir treffen uns beim Parteitag 😊

---